

keit zu schenken. Es kam vor, daß selbst Mitglieder des Rates des Bezirks monatelang Hinweise von Abgeordneten nicht beachteten. Auch die Abteilungen des Rates reagieren zum überwiegenden Teil noch äußerst nachlässig auf Anfragen und kritische Bemerkungen der Abgeordneten. In den meisten Abteilungen des Rates des Bezirks und der Räte der Kreise gibt es auch noch eine mangelhafte Auswertung der Beschlüsse.

Wenn im Bezirk Cottbus bei der Überwindung diesem Mängel in der Arbeit der staatlichen Organe trotzdem schon sichtbare Fortschritte zu verzeichnen sind, so vor allem deswegen, weil nicht nur die Abteilung Staatliche Organe, sondern auch die übrigen Abteilungen der Bezirksleitung jetzt schon aktiver und unmittelbarer den Genossen des Staatsapparats bei der Vorbereitung der Tagungen der Volksvertreter helfen. Gleiches kann jedoch noch nicht von allen Kreisleitungen gesagt werden. Hier beschränkt sich die Hilfe im wesentlichen noch allein auf die Tätigkeit der Abteilung Staatliche Organe der Kreisleitungen. Bei den Mitarbeitern der Kreisleitungen und den Räten der Kreise ist die Unterschätzung der Arbeit der Volksvertretungen noch erheblich größer. Bei Mitarbeitern der Räte der Kreise sind solche schädlichen Meinungen nicht selten, daß die Abgeordneten ja sowieso „keine Ahnung von den Problemen“ haben und daß durch die Mitwirkung der Abgeordneten ihnen nur „mehr Arbeit“ durch Änderung der Vorlagen und Einarbeitung der Vorschläge der Abgeordneten erwächst. Herrührend aus solch falschen Auffassungen erfolgt zumeist so gut wie keine exakte Hilfe. Es wird oftmals nur gerade so viel geholfen, daß man „nicht auffällt“.

Bei einem solchen Verhältnis zu den Abgeordneten kann sich die Tätigkeit der Volksvertretungen nicht voll entfalten, und die überall vorhandenen guten Ansätze bleiben so vorerst nur gute Einzelbeispiele. Unter solchen Umständen werden die Volksvertretungen ihrer Rolle als leitendes und kontrollierendes Organ der Arbeit aller Glieder des Staatsapparats gegenwärtig nur mangelhaft gerecht.

Ein Hemmschuh für die breite schöpferische Entfaltung der Tätigkeit der Volksvertretungen ist auch die immer noch anzutreffende nachlässige und bürokratische Arbeitsweise von Mitarbeitern des Staatsapparats in der Behandlung von Beschwerden der Bevölkerung. Eine Überprüfung in den Fachabteilungen des Rates des Bezirks zeigte, daß die Beschwerden der Werktätigen nur rein technisch bearbeitet werden. Das durch eine Beschwerde zum Ausdruck gebrachte Problem wird jedoch in vielen Fällen seitens der Abteilungen nicht gelöst. Eine solche Arbeitsweise trägt wenig dazu bei, die Autorität der Volksvertreter in ihrem Wirkungsbereich zu heben. Im Gegenteil. Der Volksvertreter gerät in Gefahr, das Vertrauen der Werktätigen und damit die Massenbasis und die Möglichkeit zu verlieren, erfolgreich neue Kräfte in die Lenkung und Leitung des Staates mit einzubeziehen. Unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht aber, wo das Volk selbst im Besitz der staatlichen Macht ist, kann man nicht leiten, ohne sich auf die Massen zu stützen, ohne sich in der täglichen Arbeit auf die Massen zu orientieren. Es ist darum eine der ersten und wichtigsten Aufgaben, die wir zu erfüllen haben, mit der ganzen Kraft der Partei gegen jede Geringschätzung der Tätigkeit der Volksvertreter, die doch der personifizierte Ausdruck der den Massen innewohnenden schöpferischen Kräfte sind, zu kämpfen. Die Parteioorganisationen und Gewerkschaftsleitungen im Staatsapparat haben in ihrer Erziehungsarbeit gerade dieser Seite des Charakters